Man hat nämlich eiserne Flaschen, welche der Angabe nach mit Quecksilber gefüllt sein sollten, von geringerem Gewichte als gewöhnlich gefunden, hiernach sich zur Untersuchung genöthigt gesehen und statt des Quecksilbers Blei darin gefunden.

Dr. Bley.

Das salpetersaure Quecksilberoxydul als Ungeziefer vertreibendes Mittel;

von

Ingenohl,

Apotheker zu Hooksiel.

Ein Landmann eines mir benachbarten Dorfes überreichte mir vor etwa einem Jahre ein Pulver, welches er angeblich von einem, einige Stunden entfernt wohnenden Thierarzte zur Vertreibung des Ungeziefers bei seinem Vieh hatte holen lassen, mit der Bitte, dasselbe einer chemischen Untersuchung zu unterwerfen, damit er und viele andere Landleute dieser Umgegend, welche jenes Mittel von dem Thierarzte gekauft und mit dem besten Erfolge zu dem genannten Zwecke angewandt hatten, dasselbe künftig in ihrer Nähe, nämlich in meiner Apotheke bekommen könnten.

Als das graue geruchlose Pulver mit destillirtem Wasser übergossen und damit gekocht wurde, liess sich in der filtrirten Flüssigkeit nur Quecksilberoxydul und Schwefelsäure nachweisen, während ein vegetabilisches Pulver als Rückstand blieb. Letzteres schien Alantwurzelpulver zu sein und war vermuthlich nur zugesetzt, um das Volumen zu vermehren und das wirksame Salz zu verstecken; denn andere Pulver, die ich später zu sehen Gelegenheit hatte zeigten eine andere Farbe, hatten auch mitunter einen Steinklee- oder Benzoë- Geruch, aber alle enthielten schwefelsaures Quecksilberoxydul.

Ich reichte gleich darauf bekannten und zuverlässigen Landleuten Pulver, die aus einem Gemenge von einer

Drachme schwefelsauren Quecksilberoxyduls mit einer halben Unze irgend eines vegetabilischen Pulvers bestanden, zu genanntem Zwecke, und waren die Resultate überall die gewünschten. Da die Landleute gewohnt waren, die Pulver mit einer halben Kanne warmen Wassers zu übergiessen und das Vieh dann mit dieser Flüssigkeit zu waschen, so glaubte ich, da das schwefelsaure Quecksilberoxydul in Wasser schwerlöslich ist, es würde das salpetersaure Quecksilberoxydul, wenn man bei der Lösung in Wasser die Zersetzung, die dieses Salz erleidet, durch Zusatz von freier Säure zu verhindern strebt, gleich gute, vielleicht noch bessere Dienste thun. Seit geraumer Zeit nun gebrauchen die Landleute dieser Gegend zur Vertreibung des Ungeziefers beim Vieh ein Gemenge von 2 Scrupel krystallisirten salpetersauren Quecksilberoxyduls mit einer halben Unze eines vegetabilischen leichten Pulvers, welches mit 10 — 15 Tropfen reiner Salpetersäure und ein paar Tropfen eines stark riechenden Oels versetzt ist, und ihnen in versiegelten signirten Kapseln von starkem Papier verabreicht wird, mit dem besten Erfolg zur Tödtung des Ungeziefers bei ihrem Vieh, indem sie dasselbe mit Regenwasser übergiessen und das Vieh damit waschen.

Da nun in einigen Gegenden der Gebrauch besteht, das Ungeziefer beim Vieh mit sehr bedeutenden Mengen arseniger Säure zu vertreiben, die Anwendung derselben, wenngleich man selten von dadurch erfolgten Unglücksfällen hört, doch niemals zu empfehlen ist; so möchte ich diejenigen Herren Collegen, die in solchen Gegenden wohnen, auf die Wirkung des salpetersauren Quecksilberoxyduls in dieser Beziehung aufmerksam zu machen mir erlauben.